



G E M E I N D E M E L L I K O N

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung

**vom Freitag, 26. November 2021, 20:00 bis 22:30 Uhr
im Mehrzweckgebäude Mellikon**

Vorsitz: Rolf Laube, Gemeindeammann

Protokoll: Toni Meier, Gemeindeschreiber

Stimmenzähler: Stephan Kolb
Jacques Fuchs

Zahl der Stimmberechtigten: 155
Anwesend: 44

Sämtliche Beschlüsse, welche mit weniger als 31 Stimmen gefasst werden, unterstehen dem fakultativen Referendum.

Allgemeine Informationen

Vor der Beratung der Traktanden informiert Gemeindeammann Rolf Laube die Versammlung über folgende laufende Themen der Gemeinde Mellikon.

Ressortverteilung im Gemeinderat

Der Gemeinderat hat am 24. November die Ressortverteilung für die neue Amtsperiode vorgenommen. Die neu gewählte Gemeinderätin übernimmt grundsätzlich die Ressorts des austretenden Gemeinderates Lukas Böhler. Einzelne kleinere Rochaden innerhalb der Ressorts wurden vorgenommen. Im nächsten Flyer "aus dem Gemeinderat" wird über die Ressortverteilung informiert und die Änderungen werden auf der Website angepasst.

Meieried, Beginn der Bauarbeiten

Dank des schönen Herbstwetters ist die Firma Eberhard zügig mit den Arbeiten vorangekommen und der Baufortschritt ist schon weiter als man einmal angenommen hatte. Zurzeit sind die Arbeiten aufgrund der Witterungsverhältnisse bis Februar/März eingestellt. Die seinerzeit geplante Kiesdeponie von ca. 5'000 m³ für das Kraftwerk wird nicht gemacht, weil die Qualität für den Zweck nicht genügt.

Zusammenarbeit mit Gemeinde Zurzach / neue Gemeindeschreiberin Nadine Wenger

Die neue Gemeindeschreiberin für die Gemeinde Mellikon ab 2022, die von der Gemeinde Zurzach gestellt wird, heisst Nadine Wenger. Weil heute in Zurzach gleichzeitig Gemeindeversammlung ist, muss sie dort in den Einsatz. Sie wird im Januar die Geschäfte von Toni Meier übernehmen. Er wird ihr am Anfang unterstützend zur Seite stehen. Der Gemeinderat hat Toni Meier ein Mandat auf Stundenbasis erteilt. Er berät und begleitet den Gemeinderat bei der kommunalen Planung des Steinbruchs.

48-jähriges Rheinuferenschutzdekret wird überarbeitet

Im Jahr 2022 wird das Rheinuferenschutzdekret durch den Kanton überarbeitet. Das ist ein längerer Prozess. Der Gemeinderat Mellikon wird sich aktiv einbringen.

Auflage Baugesuch Revitalisierung Dorfbach bis zum 10.12.

Die Auflage des Baugesuches läuft noch bis zum 10. Dezember 2021.

Verfahren Revision BNO wurde wieder aufgenommen

Der Gemeinderat hat im Juni 2021 beim zuständigen Departement die Kant. Vorgaben eingefordert, die leider noch nicht vorliegen. Das Räumliche Entwicklungsleitbild hat man bereits mit der Gemeinde Zurzach erstellt. Es handelt sich hier um ein Planungsinstrument und strategische Grundlage für die kommunale Nutzungsplanung mit Betrachtung der ganzen Region. Der Gemeinderat hofft im Frühling mit den Revisionsarbeiten starten zu können.

Entwidmung öffentlicher Weg im Gebiet Nackt

Noch bis 30. November liegt die Aufhebung des öffentlichen Weges der Parzelle 229 öffentlich auf. Der Gemeinderat ist vom Bewirtschafter der beiden Nachbarparzellen angefragt worden, ob dieser Weg an ihn veräussert werden könnte. Der Gemeinderat beabsichtigt zur besseren Bewirtschaftung dieser Parzelle einen Verkauf an den Landwirt und Bewirtschafter. Zu dieser Aufhebung des öffentlichen Weges hat es bereits Einsprachen gegeben. Nach Fristablauf wird sich der Gemeinderat intensiv mit diesen Einsprachen befassen.

Information zum Verfahrensstand Steinbruch

Die Entwürfe für die Teiländerungen der Materialabbauzone Steinbruch Mellikon sind zur Vorprüfung an die Kant. Instanzen durch den Gemeinderat am 24. November verabschiedet worden. Nach der Vorprüfung wird der Gemeinderat die Teiländerung für das Mitwirkungsverfahren öffentlich auflegen. Das heisst, das Projekt ist jetzt in der Vorprüfung des Kantons, dann gibt es eine Bereinigung mit anschliessender Auflage für das Mitwirkungsverfahren, das für die gesamte Bevölkerung offen ist. Nachher ist das Auflageverfahren vorgesehen bis zur Genehmigung durch die Gemeindeversammlung.

Im Januar treffen sich die Mitglieder der Projektgruppe Deponie Typ B und Steinbruch Mellikon AG zu einem Informationsaustausch.

Verhandlung der Traktanden

Der *Vorsitzende* stellt fest, dass die Unterlagen den Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt worden sind und die zugehörigen Akten öffentlich aufgelegt haben. Änderungen der Traktandenliste werden keine verlangt.

Die Traktandenliste enthält folgende Geschäfte:

1. Protokoll
2. Verpflichtungskredit von CHF 38'000 für die Erschliessung der Gemeindearchive Mellikon
3. Festlegung der Besoldung des Gemeinderates für die Amtsperiode 2022- 2025
4. Budget 2022
5. Schule Zurzach
 - a) Aufhebung des Gemeindeverbandes Kreisschule Rheintal-Studenland
 - b) Genehmigung Schulvertrag mit der neuen Gemeinde Zurzach
6. Stützpunktfeuerwehr Zurzach
 - a) Genehmigung Gemeindevertrag mit der Gemeinde Zurzach betr. Zusammenarbeit bei der Feuerwehr
 - c) Genehmigung des Tarifs über die Entschädigung von Einsatzkosten im Feuerwehrwesen (Einsatzkostentarif)
7. Gemeindevertrag mit der Gemeinde Zurzach betr. Verwaltungszusammenarbeit
8. Stiftung Pro Mellikon - Wahl des Stiftungsrates für die Amtsperiode 2022/2025
9. Verschiedenes

**1 011.70 EGV, Traktandenliste, Vorlage für Gemeindeversammlung, Protokolle, Einladungen
Protokoll vom 9. Juni 2021**

Das Protokoll konnte in der Aktenauflage und auf der Homepage eingesehen oder in Papierform beim Gemeindebüro bezogen werden. *Der Vorsitzende* dankt dem Gemeindeschreiber Toni Meier für das Verfassen des Protokolls.

Die Diskussion wird nicht benützt

Antrag:

Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 9. Juni 2021.

Abstimmung

Die Anwesenden genehmigen das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 9. Juni 2021 mit 39 Ja-Stimmen.

- | | | |
|---|---------------|---|
| 2 | 020
020.40 | Gemeindeverwaltung
Bürräume
Verpflichtungskredit von 38'000 Franken für die Erschliessung der
Gemeindearchive Mellikon |
|---|---------------|---|

Gemeindeammann Rolf Laube erläutert den Antrag des Gemeinderates.

Insgesamt müssen vier Archive erschlossen und bereinigt werden. Aktuell haben wir ein Archiv in Böbikon, Rekingen und zwei in Mellikon. Es geht um das Bewerten, die Bereinigung und allenfalls Vernichten von nicht mehr zu archivierenden Akten.

Die Bereinigung aller Archive ist schon länger ein Bedürfnis des Gemeinderates. In dieser Art wurde es noch nie gemacht. Der Gemeinderat erachtet es als wichtig, damit das Wissen der Gemeinde auch in Zukunft sichergestellt ist. Der Zeitpunkt erachtet der Gemeinderat als optimal, da in allen Gemeinden der Verwaltung 2000 die Aufarbeitung stattfindet.

Diskussion

Denise Spuhler: Wo ist nachher das bereinigte Archiv? Ich nehme an, dann gibt es nur noch ein Archiv.

Rolf Laube: Das bereinigte Archiv ist nachher in Mellikon.

Die Diskussion wird nicht weiter benützt.

Antrag

Die Einwohnergemeindeversammlung wolle dem Kreditantrag für die Aufarbeitung der Archivbestände über 38'000 Franken zustimmen.

Abstimmung

Der Kredit von 38'000 Franken wird mit 43 JA-Stimmen definitiv **genehmigt**.

- | | | |
|---|---------------|---|
| 3 | 012
012.15 | Gemeinderat
Entschädigungen, Sitzungsgelder, Spesen
Festlegung der Besoldung des Gemeinderates für die Amtsperiode
2022 - 2025 |
|---|---------------|---|

Gemeindeammann Rolf Laube erläutert den Antrag des Gemeinderates.

Gemäss § 20 Abs. 2 lit. e Gemeindegesetz obliegt der Gemeindeversammlung die Festlegung der Gemeinderatsbesoldung. Diese beträgt in der laufenden Amtsperiode CHF 16'500 für den Gemeindeammann, CHF 9'900.00 für den Vizeammann und CHF 8'360 für die Gemeinderäte. Zusätzlich werden jährlich pauschale Telefon- und Materialsperen gemäss Entschädigungs- und Spesenreglement der Verwaltung 2000 in der Höhe von CHF 350.00 (Gemeindeammann), CHF 200.00 (Vizeammann) und CHF 150.00 (Gemeinderäte) ausbezahlt. Der Gemeinderat beantragt keine Anpassung der geltenden Entschädigungen.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht benützt.

Antrag

Die Besoldung des Gemeinderates Mellikon sei für die Amtsperiode 2022- 2025 wie folgt festzulegen: Gemeindeammann 16'500 Franken, Vizeammann 9'900 Franken, Gemeinderäte jeweils 8'360 Franken.

Abstimmung

Die Besoldung des Gemeinderates wird mit 42 JA-Stimmen definitiv **angenommen**.

4	940	Finanz- und Rechnungswesen
	940.70	Voranschläge, Steuerfuss
		Budget 2022

Gemeindeammann Rolf Laube erläutert den Antrag des Gemeinderates.

Das Budget 2022 mit den Erläuterungen war auf der Website aufgeschaltet oder konnte beim Gemeindebüro bezogen werden.

Das Budget weist bei einem Steuerfuss von 120 % einen Aufwandüberschuss von 461'300 Franken aus. Das führt zu einer Abnahme des Eigenkapitals. Verglichen mit dem Budget 2021 und der Rechnung 2020 haben wir im Budget 2022 einen höheren Umsatz, einen sehr kleineren Finanzausgleich, weniger Steuereinnahmen, einen kleineren betrieblichen Ertrag und Mehrausgaben. Die Verwaltungslösung, die Erschliessung der Gemeindearchive, die Regionale Feuerwehr kosten mehr. Grosse Posten sind die Transportkosten für die Schule, mehr Kosten für die Schulgelder der Lernenden, und der Beitrag an die Sozialen Dienste Zurzach.

Nach dem Auszug der Asylbewerber ist der Rückbau der Unterkunft vorgesehen. Durch den Wegzug gehen auch Beiträge weg. Es entstehen Kosten für die Revitalisierung des Dorfbaches gemäss Dekret. Es ist ein tieferer Steuerertrag zu erwarten und auch einen tieferen Finanz- und Lastenausgleich. Mutmasslich wird das Eigenkapital Ende 2021 noch gut eine Million Franken betragen.

Beim Wasserwerk gibt es einen Ertragsüberschuss, weshalb die Nettoschulden abgebaut werden können. Bei der Abwasserbeseitigung sieht es ebenfalls positiv aus. Wegen des Ausbaus der ARA gibt es hier noch immer eine grosse Nettoschuld von 428'000 Franken.

Bei der Entsorgung, der Abfallwirtschaft wird ein Aufwandüberschuss, von 4'000 Franken vorgesehen, weshalb Ende 2022 ein errechnetes Nettovermögen von 42'300 Franken besteht.

Im Rahmen des Budgets hat der Gemeinderat die aktuelle Kehrichtentsorgung überprüft. Neben der aktuellen Firma wurden weitere Offerten eingeholt. Die Entsorgung kann nun zu deutlich günstigeren Bedingungen ab 2022 an die Firma Obrist Recycling vergeben werden. Die Entsorgung erfolgt weiterhin gewichtsabhängig. Die vorhandenen Chip können weiterhin genutzt werden. Neu erfolgt die Abfuhr am Dienstag, statt wie bisher am Freitag.

Diskussion

Thomas Gass: Im Budget ist ein Betrag von 3'100 Franken für Crossiety eingestellt. Aus meiner Sicht hat Crossiety nicht das gebracht, was versprochen wurde. Es kommen nur Beiträge des Gemeinderates. Die sind ausserdem nicht so wichtig, dass sie nicht auch anderweitig kommuniziert werden könnten. Ausserdem gibt es Sachen wie den Marktplatz, die nicht vom Steuerzahler finanziert werden sollte. Ausserdem könnte man über den Newsletter der Website ebenfalls kommunizieren. Die Diskussionen über den digitalen Dorfplatz finden nicht statt. Es gibt einfache Kommentare oder solche, die nicht auf Crossiety gehören. Darum wäre ich der Meinung, dass

man die 3'100 streichen und das System so bald als möglich kündigen soll. Mein Antrag: Streichung des Betrages von 3'100 Franken im Budget.

Max Schweizer: Ich möchte mich dem Antrag von Thomas Gass anschliessen und ergänzen, dass Crossiety missbraucht wird. Es passiert Cybermobbing gegen mich. Für das braucht man das nicht.

Daniel Spuhler: Ich bin auch für Sparen. Ich habe aber den Eindruck es handelt sich hier um persönliche Angelegenheiten, die nicht hierhergehören. Ich war erstaunt, dass bei den Ausgaben von 38'000 für das Archiv kein Mensch etwas gesagt hat.

Mary Scherrer: Ich finde Crossiety eine gute Sache. Ich finde es einfach schade, dass viele Leute nicht mitmachen. Wen mehr Leute mitmachen würden, wäre es viel interessanter. Den Markplatz finde ich auch gut.

Rolf Laube: Seit rund 3-4 Wochen gibt es jetzt einen direkten Link zur Website. Alles was auf Crossiety veröffentlicht wird, kommt auch auf die Website.

Conny Fuchs: Ich möchte noch ergänzen, dass wichtige Sachen immer auch auf dem Flyer "Aus dem Gemeinderat" veröffentlicht werden. Das Schöne ist, dass man auf Crossiety schnell reagieren kann.

Hansueli Knecht: Ich habe mich auch über den Sinn gefragt. Da ist zuerst auf Crossiety eine Information betreffend der Christbäume und dann kommt noch ein Flyer. Das sind doppelte Kosten, welche nichts bringen. Über gewisse Sachen wird auf Crossiety gar nicht informiert.

Thomas Gass: Ich sehe nicht ein, weshalb wir zwei verschiedene Medien benötigen. Weshalb soll ich mit meinem Steuerfranken zwei unterschiedliche Medien finanzieren. Nämlich die Website, wo man etwas publizieren kann und Crossiety. Weshalb baut man nicht die Website auf mit einem Newsletter?

Sebastian Althoff: Aus meiner Perspektive kann ich sagen, dass ich Crossiety eine gute Sache finde und ich auch den Markplatz regelmässig nutze. Ich finde die Plattform gut, vor allem, weil ich auch etwas innerhalb der Dorfgemeinschaft weitergeben kann.

Daniel Spuhler: Handelt es sich bei diesen Kosten um wiederkehrende?

Rolf Laube: Ja, das sind fixe jährliche Kosten.

Felix Kolb: Wenn ich das Budget anschau, stelle ich fest, das Mellikon strukturelle Problem hat, das ist das eine Problem. Dann ist mir aufgefallen, dass beim betrieblichen Unterhalt viel weniger investiert wird, so z.B. beim Unterhalt rund 50'000 Franken weniger als in den Vorjahren. Meine Frage deshalb an die Finanzkommission, was ihre Meinung zu diesem Budget ist, vor allem auch in der langfristigen Perspektive. Im Vorfeld dieser Abstimmung hat es immer geheissen, wir sind klein, stark und finanzkräftig. Wenn ich nun aber sehe, wie das Eigenkapital dahinschmilzt, frage ich die Finanzkommission, wie sie die Perspektiven sieht.

Mary Scherrer: Wir haben das Budget im Oktober mit dem Gemeinderat besprochen und waren mit dem Vorgehen einverstanden. Wir könnten die Steuern erhöhen, da wären auch nicht alle begeistert. Dann können wir mal abwarten was für Erträge vom Steinbruch erwartet werden können. Viel herumschrauben kann man an diesem Budget nicht. Es sind so viele gebundene Ausgaben. In den letzten Jahren hat es mit den Steuern besser ausgesehen, vor allem bei den Aktiensteuern.

Eliane Keller: Ich möchte nur kurz Felix Kolb entgegen, dass wir im Jahr 2020 ausserordentlichen Wegunterhalt hatten, der durch den Forstbetrieb wahrgenommen wurde. Frisiert wurde im Budget nichts. Das Ergebnis ist tiefrot.

Felix Kolb: Seit Jahren wird der Unterhalt der Rooswisstrasse hinausgeschoben.

Guido Jetzer: Die Kanalisationsleitungen in der Rooswisstrasse müssen neu gemacht werden. Deshalb wird der Unterhalt der Rooswisstrasse hinausgeschoben. Der Zeitpunkt ist noch unklar deshalb wird die Sanierung hinausgeschoben.

Thomas Urfer: Es handelt sich um ein strukturelles Defizit. Solange uns der Kanton mit dem Finanzausgleich aushungert, wird es schwierig. Es wird jetzt beim Kanton noch über Steuersenkungen diskutiert. Da müsste man mal antworten und das ganze Industriegebiet auszonen. Das war auch der Plan das Vermögen zu vernichten, bis man armengemässigt wird, um den Steuerfuss auf 127 % zu erhöhen

Rolf Laube: Der Gemeinderat hat sich schon überlegt, ob er die Steuerfusserhöhung auf 127 % vorschlagen möchte. Wir haben dann aber gesehen, dass es im Vergleich zu den anderen Gemeinden in der Umgebung bezüglich Attraktivität schwierig wird. Die 7 % Erhöhung würden etwa 30'000 Franken mehr Steuerertrag bei den natürlichen Personen ausmachen. Man könnte dann noch zusätzlich 90'000 Franken Ergänzungsbeiträge erwarten.

Denise Spuhler: Es ist ein wenig schöngeredet. Meiner Meinung nach müsste man jetzt den Steuerfuss auf 127 % erhöhen. Wir können es uns eigentlich nicht leisten, auf 130'000 Franken zu verzichten. Für den Einzelnen wirkt sich das nicht gross aus. Man hat es einmal ausgerechnet. Bei einem steuerbaren Einkommen von 50'000 Franken wären es etwa 160 Franken mehr Steuern. Bei 100'000 Franken steuerbares Einkommen wäre es auch nicht sehr viel mehr.

Rolf Laube, Gemeindeammann: Die Gemeinden werden immer mehr unter Beschuss kommen, weil der Kanton eine Stossrichtung hat, die aber nicht unbedingt dem Willen der Bevölkerung entspricht. Der Gemeinderat wird zusammen mit dem Gemeinderat Full-Reuenthal nochmals beim Kanton vorstellig zu werden, weil die beiden Gemeinden bestraft werden von den Auswirkungen des räumlich-strukturieren Lastenausgleichs. Mellikon hat im Verhältnis zur Fläche der Gemeinde eine zu grosse Industriezone. Beim Kanton ist man davon ausgegangen, dass mit einer solchen Industriezone so und so viel Steuern generiert werden. Das ist aber in Mellikon nicht der Fall. Der Gemeinderat hat das beim Regierungsrat deponiert. Man wurde dann aber getröstet, dass dies bei der nächsten Überarbeitung angeschaut werde. Wir versuchen nochmals das direkte Gespräch mit dem zuständigen Regierungsrat. Es braucht spezielle Lösungen.

Denise Spuhler: Die Informationen des Kantons waren irreführend. Seinerzeit schrieb der Kanton, dass der Finanzausgleich für Mellikon von 1'400 pro Kopf auf 1'200 Franken pro Kopf sinken werde. Tatsächlich sind es aber 60 Franken. Das müsse man dem Regierungsrat auch noch präsentieren.

Eliane Keller: Man muss berücksichtigen, dass die Grundlagen seinerzeit etwas anders sein konnten, z.B. mehr Schüler oder mehr Sozialhilfe. Die Zahlen waren seinerzeit schon korrekt, sie entsprechen heute aber nicht mehr den aktuellen Gegebenheiten.

Max Schweizer: Tatsache ist ja, dass das Eigenkapital fast um eine halbe Million sinkt. Das Eigenkapital ist in zwei Jahren aufgebraucht.

Rolf Laube: Wir haben hauptsächlich ein Einnahmenproblem.

Max Schweizer: Uns fehlen vor allem gute Steuerzahler. Ich beantrage, dass der Steuerfuss auf das nächste Jahr um 30 % erhöht wird und das übernächste Jahr nochmals um 30 %. Dann schauen wir, wo wir stehen.

Daniel Spuhler: Ich gebe Max recht, dass wir eine Steuerfusserhöhung angehen müssen. Ich unterstütze den Antrag, den Steuerfuss auf 127 % zu erhöhen. Wir wenden 30'000 Franken auf und können 90'000 Franken kantonale Beiträge auslösen. Wieso sollen wir diese Chance nicht wahrnehmen? Wir sollten irgendwann die Finanzen wieder in den Griff bekommen.

Rolf Laube: Meine Frage an Max Schweizer. Hälst du an deinem Antrag um 30 % auf 150 % fest oder könntest du dich dem Antrag auf 127 % anschliessen?

Max Schweizer: Ich halte am Antrag auf 150 % fest.

Walter Aecherli: Ich stelle fest, dass es viele Leute gibt, die gern viel mehr Steuern bezahlen, nur damit sie selbständig bleiben können.

Hansueli Knecht: Es ist ein Betrag der Gemeinde Mellikon für die Sozialen Dienste Bad Zurzach in der Höhe von 12'000 Franken eingestellt. Das sehe ich das erste Mal im Budget.

Rolf Laube: Das ist richtig. Vorher war dieser Betrag in der Entschädigung für die Verwaltung 2000 enthalten.

Eliane Keller: Die Rechnungsstellung erfolgte an die Verwaltung 2000 und wurde nachher mit dem Schlüssel an die Verbandsgemeinden belastet.

Hansueli Knecht: Gibt es denn schon einen Vertrag für den Sozialdienst mit der Gemeinde Zurzach. Ich sehe das nirgends.

Conny Fuchs: Wir haben von der Gemeinde Zurzach noch keinen Vertrag erhalten. Auch nicht was die Änderungen zum Sozialausschuss betrifft.

Rolf Laube: Wir werden dieser Sache nachgehen und die vertragliche Situation überprüfen.

Hansueli Knecht: Ist der Wechsel der Kadaversammelstelle eine Folge der Nichtfusion oder weshalb muss man einen Einkauf bezahlen?

Guido Jetzer: Im Zusammenhang mit der Fusion wurden verschiedene Sachen überprüft. Alle Gemeinden, die in Fisibach waren, wechseln mit der neuen Gemeinde nach Lengnau. Unsere Überprüfung hat ergeben, dass in Lengnau bedeutend tiefere Betriebskosten anfallen, deshalb hat sich der Gemeinderat für den Wechsel entschieden.

Hansueli Knecht: Ich habe noch eine Frage betreffend Rücknahme Asylbewerberunterkunft. Auch wenn diese abgebrochen wird, müsste man Asylbewerber übernehmen.

Lukas Böhler: Der Unterhalt für diese Liegenschaft lohnt sich nicht mehr. Mit Elektrospeicheröfen wird die Umgebung geheizt.

Denise Spuhler: Da besteht noch ein Baurechtsvertrag mit Verena Böhler.

Lukas Böhler: Das ist richtig, der bestehende Baurechtsvertrag mit einem Baurechtszins von 4'500 muss gekündigt werden. Die Kündigungsfrist beträgt jeweils ein Jahr. Die Beiträge der anderen Gemeinden kommen nicht mehr

Rolf Laube: Mellikon hat eine Aufnahmepflicht für eine Person. Nach Lösungen wird gesucht. Mellikon hatte früher auch für Wislikofen, Baldingen und Böbikon zusammen diese Aufnahmepflicht erfüllt, wofür die anderen Gemeinden einen Beitrag bezahlt haben. Mit dem Zusammenschluss fallen diese Zahlungen weg, das waren insgesamt 9'000 Franken pro Jahr.

Abstimmungen

Antrag Thomas Gass: Streichung des Betrages von 3'100 Franken für Crossiety mit der Kündigung des Vertrages.

Der Antrag von Thomas Gass wird mit 22 Nein zu 15 Ja **abgelehnt**.

Die Abstimmung wird zweimal durchgeführt, nachdem Vorbehalte gegen die Auszählung bestanden.

Antrag Max Schweizer: Der Steuerfuss im Jahr 2022 wird auf 150 % erhöht.

Der Antrag von Max Schweizer wird mit 2 Ja gegen 41 Nein-Stimmen **abgelehnt**.

Antrag Daniel Spuhler: Der Steuerfuss im Jahr 2022 wird auf 127 % erhöht

Der Antrag von Daniel Spuhler wird mit 11 Ja zu 22 Nein Stimmen **abgelehnt**.

Hansueli Knecht: Bei der ganzen Diskussion über das Budget wäre es noch interessant, wenn der Gemeinderat der Versammlung den Finanzplan zeigen würde.

Eliane Keller präsentiert den Finanzplan der Gemeinde Mellikon. Der Finanzplan sieht eine Steuerfusserhöhung im Jahr 2023 auf 127 % vor. Wir gehen davon aus, dass der Aufwandüberschuss auf 247'000 reduziert werden kann und im Jahr 2024 wiederum mit einem Steuerfuss von 127 % ein Überschuss von 34'000 Franken. Nachher ist das Eigenkapital aufgebraucht.

Sebastian Althoff: Wie sieht es mit dem Ertrag des Steinbruchs aus. Sind diese Einnahmen schon in den Finanzplan eingeflossen?

Guido Jetzer: Eingeflossen sind sie sicher nicht. Ob man im Jahr 2025 mit diesen Einnahmen rechnen kann, hängt davon ab, wie schnell das Verfahren durchgeführt werden kann und ob die Gemeindeversammlung auch zustimmt.

Denise Spuhler: Wie sieht es denn mit den Verhandlungen aus zum Betrag, die Mellikon dann erhalten sollte?

Rolf Laube: Die Verhandlungen über die Entschädigung haben noch nicht stattgefunden. Die Betreiber des Steinbruchs müssen zuerst wissen, welches die Auflagen und Bedingungen des Kantons sind. Was muss investiert werden. Dann machen sie auch einen Finanzplan. Irgendwann kommt dann der Zeitpunkt für Verhandlungen, bevor die Gemeinde über die Änderung der Nutzungsplanung entscheidet. Die Betreiber wissen, dass es etwas kosten wird.

Anträge und Abstimmungen

1. Antrag Anpassung Gebührentarif für Kehrichtentsorgung: Der Gebührentarif für die Graugutentsorgung wird per 1. Januar 2022 von bisher 55 Rappen pro Kilo auf neu 40 Rappen pro Kilo festgelegt.

Der Antrag wird mit 41 Ja-Stimmen definitiv **angenommen**.

2. Antrag: Das Budget 2022 mit einem Steuerfuss von 120 % sei zu genehmigen.

Das Budget 2022 mit einem Steuerfuss von 120 wird mit 38 Ja-Stimmen definitiv **genehmigt**.

5 210 Volksschule allgemein
210.11 Schulorganisation
Gemeindevertrag (Schulvertrag) mit der Gemeinde Zurzach

Das Traktandum wird von Gemeinderätin **Conny Fuchs** vorgestellt:

Der Gemeindezusammenschluss von acht Gemeinden zur neuen Gemeinde Zurzach führt auch zu wesentlichen strukturellen und organisatorischen Veränderungen im Bildungswesen. Die vier Schulstandorte (Primarschule Bad Zurzach alle Stufen, Kreisschule Rheintal-Studenland, Kreissprimarschule Chrüzlibach und Primarschule Rietheim) werden alle zu einer einzigen Schule.

Die Umsetzungskommission der neuen Gemeinde hat grundsätzlich festgelegt, dass es künftig keine Verbandslösungen mehr gibt. Sie möchten nur noch mit Gemeindeverträgen arbeiten. Der Gemeindeverband Kreisprimarschule Chrüzlibach wurde bereits aufgelöst.

Der Gemeindeverband Kreisschule Rheintal-Studenland soll heute auf Ende 2021 aufgelöst werden. Die Restbeträge, werden anteilmässig den austretenden Gemeinden zurückerstattet, resp. belastet.

Der neue Schulvertrag regelt insbesondere, dass die Kinder nach Zurzach entsandt werden, die Sicherstellung der Infrastruktur durch die Gemeinde Zurzach, die Regelung des Schulgeldes, neue Transportkostenregelung und die Zusammenarbeit mit den Schulbehörden in Zurzach.

Diskussion

Rosmarie Meier: Müssen alle Kinder in Zurzach in die Schule.

Conny Fuchs: Der Standort in Rekingen wird bleiben. Die Grossen müssen nach Zurzach. Es wird mehr Kinder geben, da in die Bezirksschule die Kinder von Klingnau und Koblenz kommen. Das könnte sich positiv auf das Schulgeld ausrichten, wenn grössere Klassen unterrichtet werden.

Denise Spuhler: Als der Schulstandort in Rekingen aufgegangen ist, sprach man davon, dass der Bahnhof Rekingen zum ehemaligen Gemeindehaus verlegt werden soll, damit die Kinder mit dem Zug in die Schule fahren könnten. Die Transportkosten wären entsprechend tiefer. Ist das in der Gemeinde Zurzach überhaupt noch ein Thema?

Rolf Laube: Das ist noch immer ein Thema und auch der Planungsverband hat sich eingebracht, da die Verhandlungen mit den SBB schwierig sind. Man ist dran, man tut sich aber schwer. Natürlich wäre es viel günstiger, wenn die Kinder mit dem Zug geschickt werden könnten. Ich kann aber keinen Zeitrahmen geben, wann diese umgesetzt werden könnte.

Felix Kolb: Ich möchte noch auf eine Ungenauigkeit in der Vorlage hinweisen. Es wird festgehalten, dass ein Mitspracherecht gewährleistet ist. Tatsächlich ist im Vertrag jedoch nur ein Anhörungsrecht im Vertrag festgehalten. Eine Mitbestimmung ist nicht vorgesehen. Es ist ein wenig schön geschrieben in der Vorlage.

Conny Fuchs: Es ist so, dass wir nicht das gleiche Mitwirkungsrecht wie vorher haben. Wir haben uns aber dafür eingesetzt, dass wir informiert werden. Ich möchte noch darauf hinweisen, dass sich für die Schüler überhaupt nichts ändert. Sie werden nichts merken von dieser anderen Organisationsform.

Anträge und Abstimmungen

- 1. Zustimmung zur Auflösung des Gemeindeverbands Kreisschule Rheintal-Studenland per 31. Dezember 2021.**

Die Auflösung des Gemeindeverbandes Kreisschule-Rheintal-Studenland wird mit 44 Ja-Stimmen definitiv **genehmigt**.

2. Genehmigung Gemeindevertrag (Schulvertrag) über die Aufnahme von Schülerinnen und Schüler aus Mellikon in der Schule Zurzach.

Der Schulvertrag wird mit 42 Ja-Stimmen definitiv **genehmigt**.

Um den Raum durchlüften zu können wird eine Pause von 5 Minuten gemacht.

6	140	Feuerwehr
	140.01	Rechtsgrundlagen
		Stützpunktfeuerwehr Zurzach, Genehmigung Gemeindevertrag

Gemeinderätin **Christine Elmer** informiert über diesen Antrag. **Tibor Fuchs**, Stabsoffizier der neuen Feuerwehr ist anwesend und kann Fragen zur neuen Feuerwehr ebenfalls beantworten.

Mit der Fusion von acht Gemeinden im Zurzibiet zur Gemeinde Zurzach ist eine neue Organisation der Feuerwehr im Einzugsgebiet notwendig geworden. Gemäss den Vorgaben des Aarg. Versicherungsamtes darf in einer Gemeinde nur eine Feuerwehrorganisation bestehen. Das hat dazu geführt, dass die Feuerwehren aus Zurzach, die Feuerwehren RMR, Baldingen Böbikon, Fisibach und Siglistorf, also die Feuerwehr Belchen zu einer Stützpunktfeuerwehr Zurzach zusammengeschlossen werden. Über diesen Vertrag dürfen Sie heute abstimmen.

Die Konferenz der Gemeinderäte hat den vorliegenden Vertrag ausgearbeitet und die Feuerwehrkommission mit dem Kommandanten gewählt. Nach Abzug der Subventionen werden die Kosten gestützt auf die Einwohnerzahl auf alle Gemeinden verteilt. Der Sold und die Entschädigungen werden ebenfalls vereinheitlicht. Die 5'000 Franken Mehrkosten sind vor allem darauf zurückzuführen, weil in den Jahren 2020 und 2021 die Feuerwehr RMR erhebliche Einsparungen gemacht hat. Durch die Neuorganisation sind Kosten entstanden, die nun ausgeglichen werden müssen.

Unser Feuerwehrmagazin wird ab Januar nicht mehr als Feuerwehrmagazin benutzt. Leider auch das Feuerwehrfahrzeug nicht mehr. Im Laufe des nächsten Jahres wird sich herausstellen, was mit dem Gebäude und dem Fahrzeug passieren wird.

Der Einsatzkostentarif, welcher auch heute Abend bewilligt wird, legt die Ansätze fest, die in Fällen von vorsätzlicher oder rechtswidriger Handlungen oder in Fällen von wiederholten Fehlalarmen weiterverrechnet werden, darf. Auch für Dienstleistungen, z.B. bei Anlässen werden in diesem Tarif festgelegt.

Diskussion

Rolf Laube: Ich habe an den Stabsoffizier noch eine Frage betreffend der Weiterverrechnung von Hilfestellungen bei Wespennestern. Ist dies künftig kostenpflichtig.

Tibor Fuchs: Gedanken dazu gibt es bereits, wobei noch nichts definitiv entschieden wurde. Grundsätzlich werden diese Dienstleistungen in Zukunft weiterverrechnet. Wenn Private ein Wespennest bekämpfen, finanzieren sie die Ausrüstung und das Gift selbst. Wenn man die Feuerwehr um Hilfe bitte, wird erwartet, dass sie dies vollständig gratis macht. Man wird wahrscheinlich Pauschalbeträge in einem vernünftigen Rahmen festlegen.

Thomas Gass: Die Gemeinde Mellikon muss jetzt also kein neues Feuerwehrfahrzeug zur Verfügung stellen. Der Verband beschafft die Fahrzeuge?

Tibor Fuchs: Die Beschaffung erfolgt durch die Stützpunktfeuerwehr. In der neuen Organisation gibt es vier TLF, die bereits vorhanden sind. Damit kann das ganze Einsatzgebiet abgedeckt werden. Das Melliker Fahrzeug ist deshalb überflüssig, es muss auch nicht ersetzt werden.

Sebastian Althoff: Wenn das Feuerwehrmagazin leer wird, sollte dafür eine Verwendung gefunden werden. Vielleicht kann man die Räume sinnvoll weitervermieten, z.B. für Wohnmobile.

Rolf Laube: Weiss man dann schon was mit dem Feuerwehrfahrzeug passiert. Es ist noch zu wenig alt für einen Oldtimer.

Tibor Fuchs: Im nächsten Jahr wird es 30 Jahre alt. Wenn es nicht mehr benötigt wird, geht es zurück an die Gemeinden, die es beschafft haben.

Daniel Spuhler: Ich habe trotzdem noch eine Frage zum Feuerwehrmagazin, wird es per 1.1. frei?

Tibor Fuchs: Die ganze Neuorganisation der Feuerwehr ist ja ein recht sportliches Programm. Wir werden nicht schon per 1.1. das Feuerwehrauto ausser Betrieb setzen. Wir werden versuchen, das im 1. Quartal umzusetzen. Es gibt noch keinen Fixtermin.

Daniel Spuhler: Ich möchte nun doch darauf hinweisen, dass das Magazin, wenn möglich bereits ab dem 1. Tag vermietet werden soll, und zwar alle drei Achsen. Nicht das die Räume wieder wie das Schulhaus jahrelang Leerstehen. Man muss nun auf jeden Franken schauen und Einnahmen generieren. Ich erwarte vom Gemeinderat, dass das Magazin vom ersten Tag an vermietet wird.

Lukas Böhler: Ich weise darauf hin, dass damit auch ein Verwaltungsaufwand verbunden ist.

Denise Spuhler: Zahlt dann die Feuerwehr Miete für die Nutzung?

Tibor Fuchs: Im Vertrag ist nichts zu Mellikon geschrieben. Grundsätzlich werden jedoch Gebäude, die gemietet werden, abgegolten. Mellikon ist nicht erwähnt, weil Mellikon nicht als Magazin erwähnt ist, das weiterverwendet werden soll.

Christine Elmer: Ich werde das an die erste Sitzung der neuen Feuerwehrorganisation mitnehmen, damit dies geregelt werden kann.

Anträge und Abstimmungen

- 1. Der Gemeindevertrag mit der Gemeinde Zurzach betr. Zusammenarbeit bei der Feuerwehr wird genehmigt.**

Der Gemeindevertrag wird 44 Ja-Stimmen **definitiv genehmigt**.

- 2. Der Tarif über die Entschädigung von Einsatzkosten im Feuerwehrwesen (Einsatzkostentarif) wird genehmigt.**

Der Einsatzkostentarif wird mit 44 Ja-Stimmen definitiv **genehmigt**.

7 020 Gemeindeverwaltung
020.11 Organisation,
Gemeindevertrag über die Zusammenarbeit mit der Verwaltung Zurzach

Rolf Laube informiert die Gemeindeversammlung über diesen Antrag.

An der Urnenabstimmung vom 20. Dezember 2020, die coronabedingt anstelle einer Gemeindeversammlung durchgeführt wurde, haben die Stimmberechtigten der Verwaltungszusammenarbeit mit der Gemeinde Zurzach mit 65 zu 8 Stimmen zugestimmt. Inzwischen liegt der ausformulierte Gemeindevertrag mit der Gemeinde Zurzach vor, der von der Gemeindeversammlung genehmigt werden muss.

Für vier Jahre besteht ein Kostendach von 216'000 Franken. Das Gesamtpensum beträgt 160 %. Gemeindeschreiberin, Kanzlei inkl. SVA und Inventarisierung, Gemeindebüro und Einwohnerkontrolle, Abteilung Finanzen, Steuern und Soziale Dienste. Ebenfalls ist die Abteilung Bau, Planung und Umwelt in die Verwaltung integriert.

Diskussion

Thomas Gass: Wie ist die Preisdifferenz der Verwaltungskosten zu heute? Ist es günstiger oder kostet es mehr?

Rolf Laube: Mit dieser Lösung muss die Gemeinde mehr bezahlen. Für die Verwaltung 2000 musste zwischen 180'000 bis 190'000 bezahlt werden.

Denise Spuhler: Ist das nun mit dem Sozialdienst?

Eliane Keller: Zu den 216'000 Franken kommen noch die Kosten des Sozialdienstes.

Rolf Laube: Die Bauverwaltung ist nun in der Pauschale in Zurzach integriert, vorher war es eine externe Lösung mit dem Ingenieurbüro Senn.

Denise Spuhler: Sind in diesen Kosten die Mandatskosten von Toni Meier für den Steinbruch im Rahmen der Raumplanung enthalten?

Rolf Laube: Der Vertrag passiert auf diesen Annahmen. Dadurch dass Toni Meier uns unterstützt, hat die Gemeindeschreiberin weniger Arbeit, was sich in ihrem Pensum widerspiegeln dürfte. Es wurde angesprochen. Genau muss dies noch geregelt werden.

Guido Jetzer: Wir haben den Entscheid über die Zusammenarbeit vor zwei Tagen getroffen. Mit Toni Meier haben wir jemanden, der für uns fix zuständig ist. Die Abgrenzung müssen wir mit den Zurzachern noch aushandeln. Der Steinbruch ist für Mellikon sehr wichtig.

Patrik Knecht: Verstehe ich das richtig, dass die Pauschalkosten nicht weniger werden, wenn der Auftrag an Toni Meier erteilt wird.

Rolf Laube: Wenn der Gemeinderat ein Mandat erteilt, ist der Vertrag grundsätzlich nicht beeinflusst. Wenn ein Mandat die Verwaltung in Zurzach entlastet, dann müssen wir dies mit den Zurzachern aushandeln.

Toni Meier: Eigentlich ist es eine Entlastung der Bauverwaltung. Es ist eine Raumplanungsfrage, welche durch die Bauverwaltung betreut werden müsste. Der Gemeinderat muss nun mit den

Zurzachern aushandeln, damit ein Teil dieser Kosten, von den Zurzachern übernommen wird. Ein gewisser Teil ist auch noch eine direkte Beratung des Gemeinderates.

Die Diskussion wird nicht weiter benützt.

Antrag

Der Gemeindevertrag über die Verwaltungszusammenarbeit mit der neuen Gemeinde Zurzach wird genehmigt.

Abstimmung

Der Gemeindevertrag wird mit 44 Ja-Stimmen definitiv **genehmigt**.

8	996	Stiftungen, Schenkungen
	996.80	Stiftung "Pro Mellikon"
		Wahl der Stiftungsräte für die Amtsperiode 2022- 2025

Rolf Laube informiert über die Wahl des Stiftungsrates.

Felix Kolb demissioniert infolge Wegzuges und Sonja Althof tritt auf Ende 2021 ebenfalls zurück. Lukas Böhler wird aufgrund seines Austritts aus dem Gemeinderat neu von der Gemeindeversammlung zur Wahl in den Stiftungsrat vorgeschlagen. Sabine Steiner ist als bisherige Stiftungsrätin in den Gemeinderat gewählt worden.

Von den sieben Mitgliedern sollen, wie bisher, zwei Mitglieder vom Gemeinderat bestimmt werden (Steiner Sabina, Fuchs Jacques). Für die verbleibenden fünf Sitze in den Stiftungsrat stellen sich folgende Personen zur Wahl: Böhler Lukas (bisher), Knecht Fabian (bisher), Rölly-Biland Fabienne (bisher) und Roger Graf (neu) sowie Iris Walde /neu).

Gibt es weitere Wahlvorschläge aus der Versammlung?

Sebastian Althoff: Ich habe eine Frage dazu. Ist es gemäss den Statuten zulässig, dass der Gemeinderat zwei Mitglieder wählt?

Rolf Laube: Bisher haben zwei Delegierte des Gemeinderates Einsitz in den Stiftungsrat genommen. Das ist bereits heute so.

Felix Kolb: Die Kompetenz des Gemeinderates ist es, zwei Personen zu delegieren, unabhängig davon, ob sie aus dem Gemeinderat sind oder aus der Bevölkerung. Grundsätzlich kann die Bevölkerung gar nicht über die zwei Personen abstimmen. Es ist in der Kompetenz des Gemeinderates die zwei Personen zu bestimmen.

Die anderen fünf sind aus der Bevölkerung zu bestimmen.

Rolf Laube: Wenn keine weiteren Vorschläge gemacht werden, schlägt der Gemeinderat vor die Wahl "in Globo" vorzunehmen.

Offene Abstimmung

43 anwesende Stimmberechtigte wählen in offener Abstimmung folgende Stiftungsräte für die Amtsperiode 2022 -2025 in den Stiftungsrat "Pro Mellikon": Böhler Lukas (bisher), Knecht Fabian (bisher), Rölly-Biland Fabienne (bisher), Roger Graf (neu) und Iris Walde /neu).

**9 011 Gemeindeversammlung, Legislative
Verschiedenes**

Gemeindeammann Rolf Laube gibt das Wort frei für Fragen und Meinungsäusserungen unter dem Traktandum Verschiedenes:

Daniel Böhler: Vermutlich haben einige bemerkt, dass es bei der Abzweigung Nackt zwei neue Strassenpfähle gibt. Ich musste zuerst etwas schmunzeln, als ich die gesehen habe. Dann wurde mir mitgeteilt, dass diese zwei Pfosten wegen mir gesetzt werden mussten. Ich möchte festhalten, dass ich mich nicht beschwert habe. Ich möchte den Gemeinderat fragen, was der Auslöser dieser Aktion ist.

Guido Jetzer: Ich kann bestätigen, dass Daniel Böhler nicht der Auslöser ist. Der Berufskollege auf der anderen Strassenseite hat dies ausgelöst. Wir haben festgestellt, dass die Linienführung der Strasse nicht mehr den tatsächlichen Grenzverhältnissen entspricht. Als Gemeinde sind wir dafür verantwortlich, dass die Strassen dem tatsächlichen Grenzverlauf entlangführen. Die Pfähle sind nicht ganz an das Mark gesetzt. Die Abklärungen haben ergeben, dass sich der Verlauf der Strasse verschoben hat. Die Pfähle kann man herausnehmen, wenn man einmal mit einer grossen Maschine durchfahren muss. Das ist sicher besser, als wenn man einen Stein setzen würde.

Hansueli Knecht: Die Sache, die Daniel Böhler angesprochen hat, ist nur die Spitze des Eisbergs. Es hat in diesem Gebiet Grenzverschiebungen gegeben. Ich habe festgestellt, dass im AGIS verschiedene Grenzänderungen eingetragen sind. Weshalb ist das passiert. Ich gehe davon aus, dass die Gemeinde keinen Rappen bezahlt hat. Mir scheint das fast Amtsmissbrauch, was da passiert ist.

Jacques Fuchs: Die Strasse hat sich immer weiter verschoben, was sich in Satellitenaufnahmen belegen lässt. Das ist passiert, weil immer grössere Fahrzeuge da durch gefahren sind.

Hansueli Knecht: Es wurde eine Strassenverschiebung vorgenommen, die allein der Familie Fuchs etwas genützt hat.

Rolf Laube: Es hat eine Bereinigung mit einem Flächenaustausch in diesem Gebiet gegeben, was mit den Grundeigentümern ausgehandelt wurde. Bei der Behandlung dieses Geschäft befand sich Gemeinderätin Conny Fuchs konsequent im Ausstand. Der Gemeinderat hat Vor- und Nachteile und die Kostentragung abgewogen, so dass dies allen dient, auch der Gemeinde. Man hat mit dem kleinsten Aufwand das Problem zu lösen versucht. Die Familie Fuchs übernimmt alle Kosten dieser Mutation. Die Aufhebung des Weges steht nicht in einem direkten Zusammenhang mit der Wegaufhebung.

Patrik Knecht: Habe ich es richtig verstanden, die Familie Fuchs übernimmt die Vertragskosten und muss das Land entgelten? Die Gemeinde hat somit keine Kosten?

Rolf Laube: So bin ich auch informiert.

Max Schweizer: Zum Thema Weinreben möchte ich noch etwas sagen. Ich stelle ein Cybermobbing von Thomas Urfer fest.

(Vermerk des Protokollführers: Es folgen tumultartige Wortmeldungen von verschiedenen Versammlungsteilnehmern. Nicht protokollierbar!)

Rolf Laube ruft zur Ordnung und weist darauf hin, dass private Auseinandersetzungen ausserhalb der Gemeindeversammlung zu regeln sind.

Max Schweizer: Zitiert aus einem Schreiben des Gemeinderates bezüglich der Weinrebe: "Auch wenn nicht alle die Pflanze schön finden, ist es doch ein Zeichen von Respekt und Toleranz, wenn man die Pflanze wachsen lässt". So wie es geschrieben ist, sieht es aus, als ob ich der Pflanze etwas gemacht hätte. Ich wurde über Crossiety angegriffen.

Rolf Laube: Es ist nicht klar, was mit der Pflanze passiert ist. Man hat eine neue gepflanzt. Die Ursache des Absterbens ist nicht bekannt.

Thomas Urfer: Du Max, hast an der letzten Gemeindeversammlung gesagt, die Betonmauer habe einen Schaden durch die Pflanze. Eine Woche später ist diese Pflanze eingegangen. Auf Crossiety habe ich dann nur geschrieben, dass sich Max sicher darüber gefreut habe. Ich habe niemanden beschuldigt.

Felix Kolb verliest den Bericht der Stiftung pro Mellikon

Die Stiftung Pro Mellikon hat sich im Jahre 2021 zu 2 ordentlichen Sitzungen getroffen. Das Jahr 2021 war wieder geprägt durch Corona mit all den Unsicherheiten. Wir haben diskutiert, geplant und einige Anlässe (Sonntagszopf, Christbaumweitwurf, Kinderfasnacht, Schneetag, Velotour) abgesagt.

Umgesetzte Projekte im 2021:

- 3x Abstimmungszopf: Abstimmungssonntagen von 10.00 -12.00 Uhr für jedermann
3x konnte die Bevölkerung am Foto Quiz mitzumachen und Preise abräumen
- 31.8 MellikOn Air mit den Blues Bubbles
- 1. Augustfeier für die Gemeinde
- Bemalung Bahnhofunterführung: Grossprojekt mit den Kindern. Danke an alle helfenden Personen, ein schönes nachhaltiges Projekt

Kommende Anlässe 2021

- 28. Nov. Abstimmungszopf (Kaffee & Zopf) Eintritt / Konsumation nur mit 3G
- 4. Dez. Pro Mellikon on Tour, lassen sie sich überraschen
- 16. Dez. Schüler Konzert MZG
- 23. Dez Weihnachtskonzert MGR

Mit den Presseberichten und den Flyern informieren wir Euch regelmässig. Auf der Website der Gemeinde sind einige Fotos mit den Aktivitäten aufgeschaltet.

Provisorische Zahlen 2021

- **Ausgaben** bis Mitte Nov. CHF 5'200 / Ende Jahr ca. CHF **9'000**; wenig Corona bedingt
- **Kontostand** Mitte Nov. CHF 143'089.05 / **Ende Jahr ca. 139'000**

Geplante Projekte mit den Bestimmungen Corona 3G im Hinterkopf

Wir planen und entscheiden jeweils wieder kurzfristig, ob es das Risiko zulässt.

Alle Termine und Durchführung sind nur unter Vorbehalt zu geniessen:

- Anfang Januar der Christbaum Anlass
- Schneetag Sonntag, 6. März mit Anmeldung
- Samstag im Juni Ausflug nach Rust für alle, Anmeldung im März
- Besuch in einem Zirkus

Ideen für die Zukunft sind gefragt:

Habt Ihr Ideen, kommt auf uns zu. Ihr seid aufgerufen selbst auch aktiv zu werden! Es gibt neue Stiftungsmitglieder, sie sind auch auf Eure Inputs angewiesen.

Es bleibt mir, allen meine Kollegen und Mellikern für alle Eure Unterstützung seit 2010 zu danken. Ich wünsche der Stiftung, dass sie den Zweck der Stiftung einhalten und der Dorfbevölkerung ein «Miteinander» erschaffen kann. Merci und uf Wiederluege.

Applaus der Versammlungsteilnehmer!

Rolf Laube: Auch im Namen des Gemeinderats herzlich Dank an Felix Kolb für seine Tätigkeit im Rahmen der Stiftung pro Mellikon. Du wirst noch innerhalb der Stiftung verabschiedet. Alles Gute für die Zukunft.

Wir haben neben Felix Kolb noch andere Leute, die verabschiedet werden können.

- Lukas Böhler für 4 Jahre im Gemeinderat
- Iris Gebser 2 Jahre in der Finanzkommission
- Gael Fuchs für 7 Jahre in der Feuerwehrkommission
- Daniel Bähler 5 Jahre in der Feuerwehrkommission
- Tibor Fuchs 2 Jahre in der Feuerwehrkommission
- Patrik Knecht 9 Jahre in der Landschaftskommission
- Bianca Knecht 4 ½ Jahre in der Kreisprimarschulpflege

- Bruni Binder in der Altersnachmittagsbetreuung
- Sonja Anderfuhren als Gemeindeweibelin
- Esther Brack als Hauswartin des Mehrzweckgebäudes

Im Namen der Gemeinde dankt Gemeindeammann Rolf Laube allen für ihren Einsatz und Engagement für die Gemeinde Mellikon. Alle erhalten als Dankeschön ein Couvert mit Gutscheinen von Zurzach Tourismus.

Gemeindeammann Rolf Laube: Ich danke allen für die Teilnahme an der Gemeindeversammlung und am Interesse für das Geschehens in der Gemeinde. Ich möchte auch allen danken die ehrenamtlich für die Gemeinde tätig sind und für die Gemeinschaft tätig sind. Das Jahr 2021 geht bald zu Ende. Ich wünsche allen alles Gute und bleibt gesund.

Für getreues Protokoll

NAMENS DES GEMEINDERATES
Der Gemeindeammann:

Rolf Laube

Der Gemeindeschreiber:

Toni Meier